



INTERPELLATION

Urheber	PS/GC, durch Anne-Laure Secco und Clément Borgeaud, CSPO, durch Marie-Claude Schöpfer-Pfaffen und Le Centre, durch Vincent Roten
Gegenstand	Erhöhung der Prämienverbilligungen für Geringverdienende und den Mittelstand im 2023
Datum	14/11/2022
Nummer	2022.11.450

Der allgemeine Anstieg der Lebenshaltungskosten, mit dem die Walliser Haushalte gegenwärtig konfrontiert sind, drückt auf ihre Kaufkraft. Die massive Erhöhung der Krankenkassenprämien bringt einige Haushalte, die bereits mehr als 10 Prozent ihres Einkommens dafür aufwenden müssen, noch zusätzlich in Schwierigkeiten. Es ist wichtig, dass die Prämienlast für diese Haushalte nicht noch weiter zunimmt. Somit müssen wir unbedingt unsere Verantwortung wahrnehmen und sicherstellen, dass der Prämienanstieg im Kanton Wallis mit geeigneten Massnahmen abgedeckt wird. Über die Prämien-Entlastungs-Initiative der SP Schweiz und die Kostenbremse-Initiative der Mitte wird zurzeit im Parlament noch beraten, sie können daher frühestens 2024 umgesetzt werden. Folglich ist es umso wichtiger, dass wir eine Lösung für 2023 finden.

Schlussfolgerung

Der vom Staatsrat beim Budget eingeschlagene Kurs stellt einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung dar, den wir begrüßen. Dennoch bitten wir den Staatsrat, folgende Fragen zu beantworten:

- Welche zusätzlichen Massnahmen in Bezug auf die individuelle Prämienverbilligung sind vorgesehen, um die Kaufkraft der Haushalte mit geringem und mittlerem Einkommen dauerhaft zu stärken?
- Wie hoch werden die Prozentsätze der individuellen Prämienverbilligung im vorgesehenen Globalbudget ausfallen?
- Wie viel Prozent der Walliser Bevölkerung werden 2023 zusätzlich in den Genuss dieser Unterstützung kommen?